U-1-466 Sichern wir unsere Lebensgrundlagen - Natur und Umwelt konsequent schützen

Antragsteller*in: LAG Ökologie
Beschlussdatum: 29.07.2021

Änderungsantrag zu U-1

Nach Zeile 466 einfügen:

Frei fließende Gewässer in NRW

Wir wollen die Gewässer in NRW entfesseln! Derzeit blockieren viele tausend Querbauwerke, Wehre und Schwellen die Flüsse und Bäche in NRW. Die unnatürlichen Rückstaubereiche hinter vielen dieser Bauwerken erwärmen sich, Sediment und Schlamm lagern sich ab, klimaschädliches Methan wird produziert, Artenvielfalt und Lebensraum gehen verloren. Fische und andere Wassertiere werden an ihrer Wanderung gehindert und insbesondere an Wasserkraftwerken verletzt oder sogar getötet. Daher sollten möglichst viele dieser Bauwerke entfernt werden. Insbesondere bei kleinen, für die Stromerzeugung und die Energiewende unbedeutenden Wasserkraftanlagen muss geprüft werden, ob sie die beste Umweltoption darstellen. Diese im Rahmen der Bewirtschaftungsplanung durchzuführenden Prüfungen wurden bislang von der Landesregierung verhindert. Insbesondere deshalb konnte die Landesregierung den Anteil der erheblich veränderten Gewässer hin zu natürlichen Gewässern nicht senken entgegen dem Verbesserungsgebot des Wasserhaushaltsgesetzes.

Begründung

Die ökologische Durchgängigkeit der Fließgewässer für Tiere, aber auch für Sediment, ist ein zentrales Ziel des Europäischen Wasserrechts, das wir GRÜNE im Verbund mit allen relevanten Umweltverbänden immer unterstützt haben.

In der konkreten Durchsetzung ist es leider oft ein falsch verstandener (und nicht selten nur vorgeschobener) Klimaschutz, der dazu führt, dass Staubauwerke und kleine, ohne Förderung unrentable Wasserkraftanlagen bestehen bleiben. Würden für diese Anlagen die aktuellen Anforderungen des Standes der Technik in Bezug auf Standfestigkeit, ökologische Durchgängigkeit und Mindestwasserführung durch starke Wasserbehörden konsequent durchgesetzt, wäre ihr Betrieb gänzlich unrentabel. Insbesondere die Frage des im Gewässer verbleibenden Restwassers wird dabei in Folge des schon eingesetzten Klimawandels zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Wenn wir zurecht protestieren, wann immer neue Verkehrswege Waldgebiete und damit wertvolle Lebensräume zerteilen, müssen wir der Zerschneidung unserer Flüsse ebenso aktiv entgegentreten.